Dieses Blatt erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspr. pro Jahr ist von Auswärtigen mit 3 M 75 Pf. bei der nächsten Postanstalt, von Hiesigen mit 3 M im Intell.-Comt. zu entrichten.



Inserate, sowohl v. Behörden, als auch v. Privatpersonen, werden in Danzig im Intelligenz-Comt. Jopengasse 8 angenommen. Preis der gewöhnlichen Zeile 20 Pf.

Kreis- und Anzeige-Blatt

für den

Kreis Danziger Höhe.

№ 101. Danzig, den 19. Dezember. 1894.

Amtlicher Theil.

I. Verfügungen und Bekanntmachungen des Landraths.

1. Der Herr Ober-Präsident hat genehmigt, daß für die Zwecke der inneren Mission eine Hauskollekte bei den evangelischen Bewohnern der Provinz Westpreußen in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1895 durch polizeilich legitimirte Einsammler abgehalten werde. Ich ersuche, dieser Hauskollekte nirgend ein Hinderniß entgegen zu stellen.

Danzig, den 14. Dezember 1894.

Der Landrath.

---

2. Der Fabrikdirektor Friedrich Griesel und der Kaufmann Andreas Drossel in Schellmühl sind zu Schöffen und der Fabrikinspektor Julius Beutel daselbst ist zum stellvertretenden Schöffen der neuen Landgemeinde Schellmühl gewählt; die Wahlen sind von mir bestätigt und die Gewählten sind vereidigt worden.

Danzig, den 15. Dezember 1894.

Der Landrath.

---

3. Der Hofbesitzer Joseph Schwarzkopf in Schönwarling ist zum Gemeinde-Vorsteher dieser Ortschaft gewählt, von mir bestätigt und eidesstattlich verpflichtet worden.

Danzig, den 15. Dezember 1894.

Der Landrath.

4. Die Ortsvorstände beauftrage ich, die während der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 1. Januar k. J. im Alter von 6—14 Jahren zugezogenen oder weggezogenen **schulpflichtigen Kinder** ihrer Ortschaft dem betreffenden Lehrer der Ortsschule in einer **Nachweisung** bis zum **8. Januar** k. J. namhaft zu machen.

Danzig, den 17. Dezember 1894.

Der Landrath.

---

5. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Westpreußen hat den Hofbesitzer Johannes Knoph zu Langenau zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Langenau und den Hofbesitzer und Gemeindevorsteher Julius Schwarz zu Langenau zum Stellvertreter des Amtsvorstehers des Amtsbezirks Langenau auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren ernannt.

Danzig, den 13. Dezember 1894.

Der Landrath.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

6. Oeffentliche Bekanntmachung.

Am Montage, den 26. November cr., früh, ist der Schiffsarbeiter Ernst Jeschke aus Alt-Lanken, Kreis Flatow, zuletzt in Stettin aufhaltsam, geknebelt und besinnungslos im Irrgarten hierselbst an einen Baum angebunden, aufgefunden worden. Ihm fehlten nach seiner Angabe ein gelbes Lederportemonnaie, enthaltend 165 Mk in Gold- und Silbergeld, eine schwarze Brieftasche mit verschiedenen Papieren, ein Taschenmesser mit weißer Hornschale und 3 Klingen mit Korkenzieher, ein weißer Taschenkamm in schwarzem Futteral, eine silberne Remontoiruhr mit doppeltem Goldrande und ein brauner Ueberzieher mit schwarzem Sammetkragen und Borte. Jeschke ist am Sonntage Abends gegen 9 Uhr von Stettin aus auf dem Leegethor-Bahnhofe hierselbst angekommen und war in hiesiger Stadt vollständig unbekannt In Dirschau hat sich im Eisenbahnabtheil IV. Cl. ein mittelgroßer, etwa 30 Jahre alter Mann mit schwarzem gestutztem Vollbarte, stumpfer Nase und dunkeln Anzuge zu Jeschke gesellt, ihm mitgetheilt, daß er in Danzig eine Wohnung auf dem Damm habe, und ihm Logis bei sich angeboten. Bei der Ankunft in Danzig hat sich vor dem Portale des Leegethorbahnhofes ein kleinerer, jüngerer, blonder Mann mit blondem Schnurrbarte in dunkeler Kleidung eingefunden, welcher den Größeren mit „Du" anredete, und angab, schon gewartet zu haben. Beide Leute sprachen polnisch mit einander. Mit ihnen ist Jeschke vom Bahnhofe in die Stadt gezogen, ohne zu wissen, durch welche Straßen und in welche Lokale. Um ungefähr 11 Uhr desselben Abends ist Jeschke im hiesigen Rathsweinkeller in Gesellschaft von drei Personen gesehen worden. Auf zwei derselben paßt die vorhin gegebene Beschreibung von den beiden Unbekannten. Die Dritte war mittelgroß, schmächtig, von bleicher Gesichtsfarbe, mit vollem Gesichte. Sie machten den Eindruck von Seeleuten. Die große Person mit dem schwarzen Barte trug eine blaue Seefahrermütze mit schwarzem Lederschilde und Sturmriemen.

In Gemeinschaft dieser Personen hat Jeschke, schwer betrunken, den Rathsweinkeller in derselben Nacht verlassen und von ihnen ist er vermuthlich auch ausgeraubt worden. Am Thatorte ist ein Taschentuch aufgefunden worden, welches einem der Thäter gehören dürfte. Der

Beraubte Jeschke selbst ist alsbald nach seiner Vernehmung ohne irgend welche Abmeldung aus hiesiger Stadt verschwunden.

Diejenigen, welche Mittheilungen zu machen im Stande sind, welche zur Ermittelung der Thäter oder des gegenwärtigen Aufenthalts des Beraubten Jeschke dienlich werden können, werden ersucht, zu den diesseitigen Acten IV. J. 1034/94 Nachricht zu geben.

Das am Thatorte aufgefundene Taschentuch kann im diesseitigen Sekretariate in Augenschein genommen werden.

Danzig, den 12. Dezember 1894.

Der Erste Staats-Anwalt.

---

7. In der hiesigen staatlich anerkannten Hufbeschlags-Lehrschmiede, welcher Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Danzig die Berechtigung zur Ausstellung von Prüfungs-Zeugnissen für Hufschmiede ertheilt worden ist, wird

1. in der Zeit vom **2. Januar bis Ende März k. Js.** ein Kursus für **Schmiedegesellen** und
2. in der Zeit vom **18. Februar bis Ende März k. J.** ein Kursus für **selbstständige** Schmiede abgehalten werden.

Gesuche um Theilnahme an diesen Kursen sind bis zum **2. Januar bezw. 18. Februar k. J.** unter Einreichung des Lehr- bezw. Meister-Zeugnisses an den unterzeichneten Kreis-Ausschuß oder an den Vorsitzenden der Prüfungsbehörde, Herrn Kreis-Thierarzt Rust hierselbst, zu richten.

Der Unterricht in dem Lehrkurse erfolgt unentgeltlich.

Unbemittelten Schmiedegesellen wird eine **Beihülfe** zu ihrem Unterhalte während des Kursus bis zu 4 Mk pro Woche gewährt und wird ihnen außerdem das Eisenbahnfahrgeld IV. Klasse hin und zurück von der ihrem Wohnorte nächsten Eisenbahnstation vergütet.

Die Prüfungsgebühr, welche vor Beginn des Unterrichts zu entrichten ist, beträgt 10 Mk

Die Ortsbehörden werden ersucht, die Schmiede auf den bevorstehenden Kursus aufmerksam zu machen und eventl. Gesuche um Theilnahme, versehen mit einer Aeußerung über die Würdigkeit und Bedürftigkeit der Antragsteller, hierher einzureichen.

Marienburg, den 12 Dezember 1894.

Namens des Kreis-Ausschusses, der Vorsitzende.

---

8. **Kleie-Versteigerung.**

Sonnabend, den 29. Dezember 1894, Vormittags 10 Uhr, im Magazin 9, am Kielgraben, öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brotabfällen, Roggen- und Haferspreu, sowie altem Strauchwerk.

Proviantamt Danzig.

Nichtamtlicher Theil.

Redakteur: Heinrich Schauroth in Danzig.

Druck und Verlag der A. Müller vormals Wedel'schen Hofbuchdruckerei in Danzig, Jopengasse 8.